

Mein Vater und meine Mutter gingen schon von Kindheit an aus Gnaden unseren Glaubensweg. So hatte ich das große Glück, am 1. Oktober 1953 in Osnabrück in ein treu neuapostolisches Elternhaus hineingeboren zu werden. Wenige Tage später, am 18. Oktober 1953, wurde ich durch den damaligen Bezirksapostel Walter Schmidt getauft und empfing durch ihn das Siegel der Gotteskindschaft. Die Ehe meiner Eltern wurde im Jahr 1959 durch die Geburt eines weiteren Kindes, meines Bruders, gesegnet. Aus der ersten Ehe meines Vaters – seine treue Gehilfin war 1951 heimggerufen worden – hatte er noch einen Sohn und eine Tochter mit in die Familie gebracht.

Auf Wunsch des Stammapostels Schmidt verlegten meine Eltern am 1. März 1963 ihren Wohnsitz von Osnabrück nach Münster. Mein Vater diente seit dieser Zeit als Bezirksevangelist und der Gemeinde Münster als Vorsteher. Sein Eifer um die Vollendung des Werkes Gottes und um die anvertrauten Seelen, seine Opferbereitschaft und sein unerschütterlicher Glaube prägten das Familienleben.

Nach Abschluß meiner Schulzeit begann ich mit der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Nach elfjähriger Tätigkeit in diesem Unternehmen wechselte ich 1978 als Gebietsrepräsentant im Verkauf in die Textilindustrie über.

Am 29. September 1974 verheiratete ich mich mit einer treuen Glaubensschwester, die ich bereits einige Jahre zuvor im Kreis der Jugend kennengelernt hatte. Meine Frau Marion ist mir seitdem eine Stütze und verständnisvolle Gehilfin.

Ein schöner Hort der Bewahrung war für mich die Mitarbeit im Werk des Herrn. Dankbar bekenne ich, daß der treue Gott mir in seinem Werk zu allen Zeiten liebe, verständnisvolle und glaubensstarke Lehrer zur Seite stellte. Das Unterdiakonenamt empfing ich am 12. August 1973 aus der Hand des Bezirksapostels Schiwy. Weiterhin wurden mir folgende Ämter anvertraut:

- 11. 9. 1977 Diakon
- 11. 1. 1982 Priester
- 15. 6. 1986 Evangelist.

Seit dem 21. Dezember 1983 diente ich der Gemeinde Münster-Süd als Vorsteher.

Der Bezirksapostel Engelauf übertrug mir am 21. August 1988 das Bezirksevangelistenamt; ich sollte im Bezirk Münster dem Bezirksältesten die Arme stützen. Ich durfte aber weiterhin den Geschwistern der im Jahr 1983 gegründeten Gemeinde Münster-Süd als Vorsteher vorangehen, was ich gern und mit großer Freude tat.



Freudig blickte ich dem 12. November 1989 entgegen: Der Stammapostel Fehr wollte, begleitet von vielen Aposteln, in Dortmund (Westfalenhalle) einen Gottesdienst halten. Daß dieser Tag für mich eine weitere Veränderung bringen würde, hätte ich niemals für möglich gehalten. Die Bischöfe Brückner und Zier wurden nach Jahren segensreicher Tätigkeit durch den Stammapostel in den Ruhestand versetzt, die Apostel König und Klippert für den Bezirk Nordrhein-Westfalen ordiniert, und mit weiteren vier Brüdern empfing ich aus seiner Hand das Bischofsamt. Nach dem Willen des Bezirksapostels Engelauf diente ich nun unter den Händen der Apostel Magney, Skielka und Ehlebracht. Dankbar darf ich auf diese Zeit zurückblicken: Alle vier haben mich als jungen Bischof mit großer Liebe unterstützt und väterlich gepflegt.

Unvergessen bleibt mir der 19. April 1992. In einem großen und bewegenden Gottesdienst zu Ostern habe ich aus der Hand unseres Stammapostels Richard Fehr das hohe Amt eines Apostels Jesu empfangen. Würdig fühle ich mich nicht, dieses Amt zu tragen; aber gehorsam dem göttlichen Ruf folgend, bewegen mich die Worte aus Psalm 62, 2:

„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“

Kindlich gläubig vertraue ich dieser gewaltigen göttlichen Hilfe. Es ist mein Herzenswunsch, im völligen und innigsten Einssein mit meinem Bezirksapostel und unserem Stammapostel dem Herrn und den Anvertrauten in demütigem Aufschauen zu dienen. Der Herr möge mir zu der großen Vollendungsarbeit seinen Segen schenken und mir zu allem Vorhaben seine Gnade zuteil werden lassen.